Stellungnahme Bundesverband der Familienzentren (BVdFZ) zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Angebote der Jugendarbeit im Ganztag während der Schulferien (§ 11 SGB VIII)

Bundesverband der Familienzentren

12.09.2025

Zusammenfassung – Stellungnahme BVdFZ zum Referentenentwurf Ganztagsförderungsgesetz

- Der Referentenentwurf ist nur tragfähig, wenn Ferienbetreuung und familienunterstützende Leistungen auf verlässlichen Finanzierungsgrundlagen beruhen.
- Die Annahme, „keine zusätzlichen Haushaltsmittel“ seien notwendig, geht an der Realität vorbei und gefährdet die Qualität der Ganztagsförderung.
- Familienzentren und Jugendverbände können den Ganztag ergänzen, aber nicht ersetzen – dafür braucht es rechtssichere Finanzierung und tragfähige Strukturen.
- Ein wirkungsorientiertes Versorgungsnetzwerk gelingt nur durch die systematische Einbindung familienunterstützender Strukturen.
- Rechtsklarheit und Verlässlichkeit sind notwendig, damit Kommunen nicht allein gelassen werden und die Unterstützung tatsächlich bei Familien und Kindern ankommt.
- Bund und Länder müssen sich zu einer ehrlichen Finanzierung bekennen, die Qualität, Verlässlichkeit und Teilhabe sicherstellt.

Stellungnahme des BVdFZ zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Angebote der Jugendarbeit im Ganztag während der Schulferien (§ 11 SGB VIII)

Der Bundesverband der Familienzentren (BVdFZ) begrüßt das Anliegen des Bundesministeriums, Ferienzeiten im Rahmen der Ganztagsförderung zu stärken. Ein verlässliches, bedarfsgerechtes und qualitätsvolles Betreuungsangebot ist ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Förderung von Bildungs- und Teilhabechancen. Allerdings lässt der Referentenentwurf in zentralen Punkten elementare Bedarfe außen vor. Insbesondere die Einschätzung der Finanzierungsgrundlagen und die fehlende systematische Einbindung bestehender familienunterstützender Strukturen gefährden die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung.

Finanzierung ignoriert entscheidende Bedarfe

Der Entwurf geht davon aus, dass keine zusätzlichen Haushaltsmittel notwendig seien und „kein Erfüllungsaufwand“ entstehe. Diese Einschätzung geht an der Realität vorbei und ist nicht tragfähig.

Schon heute sind sozial-/pädagogische Fachkräfte und Koordinator:innenstellen bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, den Jugendverbänden und in Familienzentren oft prekär finanziert und überwiegend in Teilzeitbeschäftigung oder ehrenamtlich abgedeckt. Ferienangebote binden erhebliche personelle Ressourcen, wodurch die alltägliche Begleitung von Familien auf der Strecke bleibt. Statt einer Entlastung droht eine Verschiebung der Last auf die Kommunen, die ohne rechtssichere Grundlagen und zusätzliche Mittel nicht bewältigbar ist.

Stellungnahme Bundesverband der Familienzentren (BVdFZ) zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Angebote der Jugendarbeit im Ganztag während der Schulferien (§ 11 SGB VIII)

Bundesverband der Familienzentren

12.09.2025

Rolle von Familienzentren und Jugendarbeit – nur mit tragfähigen Strukturen
Jugendverbände, Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Familienzentren begleiten Familien ganzheitlich, alltagsnah und über institutionelle Grenzen hinweg. Sie bieten Unterstützung bei Themen wie Gesundheit, Wohnen oder psychosozialer Beratung – dort, wo Schule oder Kita an Grenzen stoßen. Dafür braucht es tragfähige Finanzierungsgrundlagen, eine rechtssichere Verankerung der unterstützenden Strukturen und Ferienangebote sowie eine systematische Einbindung in die Architektur der Ganztagsförderung. Ohne diese Grundlagen besteht die Gefahr, dass die Ferienbetreuung auf Kosten alltagsnaher Begleitung der Familien und ihrer Kinder geht, Qualitätsstandards sinken und Konkurrenz statt eines wirkungsorientierten Versorgungsnetzwerks entsteht.

Finanzierung muss Realität anerkennen
Die Annahme, zusätzliche Leistungen seien ohne Mehraufwand möglich, blendet die aktuelle Lage aus. Schon jetzt führen knappe Ressourcen zu einem Unterangebot. Ein Ausbau der Ferienbetreuung bei gleichbleibender Finanzierungsgrundlage geht auf Kosten der alltag- und familiennahen Angebote außerhalb der Ferien. Nur eine ehrliche, rechtsklare und rechtssichere Finanzierung durch Bund und Länder kann gewährleisten, dass Ferienangebote nicht zu Lasten der Basisarbeit gehen.

Kooperation statt Konkurrenz
Familien brauchen beides: verlässliche institutionelle Ganztagsangebote und familiennahe, sozialräumliche Unterstützung. Ein wirkungsorientiertes Versorgungsnetzwerk muss diese Leistungen systematisch verbinden, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Forderungen des BVdFZ
Damit der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung tragfähig umgesetzt werden kann, fordert der BVdFZ:

1. **Verlässliche Finanzierungsgrundlagen** – klare gesetzliche Regelungen, die Ferienangebote absichern, ohne die alltagsnahe Begleitung zu schwächen.
2. **Tragfähige Strukturen und systematische Einbindung** – Familienzentren, Jugendhilfe und Jugendverbände müssen von Anfang an eingebunden werden.
3. **Ehrliche, rechtsklare und rechtssichere Finanzierung durch Bund und Länder** – die zusätzliche Arbeit braucht zusätzliche Mittel. Alles andere gefährdet Qualität und Verlässlichkeit.

Am Ende muss gelten: Unterstützung muss bei den Familien und Kindern ankommen. Nur mit einer klaren politischen Entscheidung für Verlässlichkeit, Qualität und die strukturelle Einbindung von Familienzentren wird der Rechtsanspruch auf Ganztag nicht nur formal erfüllt, sondern mit Leben gefüllt.

[redacted]
Bundesverband der Familienzentren e.V.